

Oberdieck-Preis 2023 an Richard Dahlem

Michael Krieger

Im Rahmen der diesjährigen Frühjahrs-
tagung des Pomologen-Vereins wurde
wieder der Oberdieck-Preis verliehen.

Er steht für herausragenden Einsatz für
die Bewahrung der Vielfalt von Obst-
sorten. Stifter sind der Pomologen-Verein,
die Stadt Naumburg in Nordhessen, der
Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen und
der Naturschutzbund Deutschland. Der am
11. Mai 2024 in Naumburg für das Jahr 2023
verleihe Preis ging an Richard Dahlem,
Pomologe und Sorten-Erhalter aus Trier. Er
hat über mehr als 25 Jahre hinweg mit gro-
ßem Engagement alte Obstsorten vor dem
Verschwinden bewahrt. Sein Hauptaugen-
merk galt dabei den in Luxemburg und im
Moselgebiet verbreiteten Mostbirnen, die
überall in der Landschaft stehen. Sie werden
kaum noch beachtet, weil ihre Nutzung als
vergorenes Getränk, in der Region „Viets“
genannt, kaum noch üblich ist. Diesen
Birnschaumwein von Barry Masterson,
auch „Cidre“ oder im Englischen „Perry“
genannt, durften die bei der Frühjahrs-
tagung des Pomologen-Vereins zahlreich
anwesenden Pomologen, d. h. „Obstbau-
kundigen“, auch verkosten, was zu vielen
„Aha-Erlebnissen“ führte.

Der Preisträger hat auch dafür gesorgt, dass
diese über 60 Mostbirnen-Sorten nicht nur
kartiert, beschrieben und in einer
„Bongert“-Datenbank registriert, sondern
auch in Sortengärten erhalten werden.



*Abb. (v. l.) Dr. Norbert Clement, Laudator; Stefan
Hable, Bürgermeister der Stadt Naumburg;
Sabine Fortak, 1. Vorsitzende Pomologen-Ver-
ein; Richard Dahlem. Foto: M. Krieger*

Reiser wurden dann an Interessenten
weitergegeben und einige Sorten durch
seine Mitarbeit in der bundesweit tätigen
„Pomologischen Kommission“ identifiziert
und bekannt gemacht. Diese durchdachte
Konzeption und Methode, in Verbindung
mit der guten Zusammenarbeit mit anderen
Pomologen, wurde durch den Laudator
Norbert Clement besonders gewürdigt.

Darüber hinaus hat Richard Dahlem auch
Steinobst, d. h. Kirschen- und Pflaumen-
sorten in der Region Trier/ Luxemburg er-
forscht, beschrieben und gesichert. Diese
wertvolle Arbeit trägt auch nachhaltig
Früchte, die sonst unwiederbringlich ver-
loren gegangen wären. ▶